

Halooo?! Wir haben doch gerade erst begonnen!
 oder
Hitzeschlacht im Fankenland



Liebe Freunde des Tourenwagen- und Grand turismo-Sports, wir dürfen Sie herzlich begrüßen zum spannenden Finale der Gruppen 2, 4 und 5 der DRM am berühmten Nürnberger Stadtkurs, dem Norisring... vorbei, dann zweimal links, Richtung München, dann dreimal rechts ab, vor der Tanke links rein im Gebäude erster Stock.

Während am Freitag schon einige Jungs die aufgeheizte Stimmung im Bahnraum genießen wollten, zog es andere direkt am Eingang vorbei in den kleinen Hinterhofgarten der Bahn, wo (Achtung, Spoiler!) bis in die Nacht hinein viel geplauscht werden konnte. Hier unten im grünen wurden die wirklich wichtigen Entscheidungen des Wochenendes getroffen. Welcher Schliff kommt auf die Reifen, welches Getränk sollen die unermüdlich hin und herlaufenden Rennkollegen von oben mitbringen?



Wie in der Mädschenumkleide...

Welche Bausätze könnten für die nächste Saison interessant sein?

Wer hat den riesigen Kübel Nüsse mitgebracht? Wie gesagt, die wichtigen Dinge fanden im Garten statt.

Das macht die Stimmung der Finalrennen aus - Auch wenn jeder noch einmal zeigen will, was er kann, letztendlich ist es bis zum Langstreckenrennen im November für viele die letzte Gelegenheit, soziale Kontakte mit Ortsfernen Gleichgesinnten zu pflegen.



Käthe und Mike - zu groß für die Bank



Gestochen scharfer Bart!

Traditionell wird die Bahn zu Beginn und Abschluß der 245 gefahren, dieses Mal im Uhrzeigersinn. Nicht traditionell war am Finalwochenende das etwas dünne Aufgebot lokaler Fahrer, hatten wir doch schon die Pöpls an das große C verloren, waren außerdem die Gelegenheitslokalslotjunkies, der Flierl und T. Rönz nicht am Start. Jürgen Mainka wollte auch nicht mitfahren, übernahm dafür zeitweise die Rennleitung. Einziger Wendelsteiner Fahrer war nach langer Abstinenz der Gerlach-Michi, der schon darauf brannte, mal wieder mit uns zu spielen.

Auch ganz Augsburg hatte seine Legionen nach Franken entsandt, um die anderen das Fürchten zu lehren. Ganz Augsburg? nein! Ein guter Mann mit viel Effet mußte zuhause bleiben, weil der Familie der Himmel auf den Kopf zu fallen drohte. der Jürgen hielt den Hausfrieden daheim für wichtiger, als ein spaßiges Wochenende. An dieser Stelle viele Grüße und bis demnächst!



...schrauben im Dunkeln...



...oder Quatschen mit Spezi?

Die restlichen Verdächtigen aus München, Memmingen, Bamberg, Heidenheim und Füssen waren bis Freitag Nacht vollzählig eingetroffen, und während wirklich nur sporadisch ein paar Mann an der Bahn standen, galt der Hauptaugenmerk des Trainingsabends den Nüsschen und Kaltgetränken. Nils und Käthe stießen zwischendurch die Diskussion über die Anzahl der Rennen an, die übers Jahr gefahren werden sollen. Während die Kollegen im Westen (die voll Verrückten) das ganze Jahr über fahren, kommen im Süden aufgrund vieler Rennserien und sonstiger Termine nur 6 Rennen plus die berüchtigte Gruppe4-Langstrecke heraus. An dieser Stelle weisen wir gerne darauf hin, daß diese Diskussion jedem offen steht und Ihr Euch gerne Gedanken machen dürft. 2020 bleibt noch alles beim alten.

Weiter im Text:



Hin und wieder nutzten die Fahrer auch die Gelegenheit, ein paar Proberunden zu drehen. Vorgegeben durch die Teilnehmerzahl wurde von der Rennleitung beschlossen, nur die Spuren 1-5 zu fahren. Da die Bahn in Wendelstein als einzige im Rennkalender über 6 (in Zahlen, in Worten auch sechs) Spuren verfügt, ist hier immer Vorsicht geboten. Seine Reifen über 4 Spuren zu halten, ist schon eine Herausforderung. Bei mehr Spuren müssen die Jungs noch mehr mit dem Grip haushalten.

Worten auch sechs) Spuren verfügt, ist hier immer Vorsicht geboten. Seine Reifen über 4 Spuren zu halten, ist schon eine Herausforderung. Bei mehr Spuren müssen die Jungs noch mehr mit dem Grip haushalten.

Während der Abend langsam zur Nacht wurde gaben sich unter anderem Arnim, Michi und Uwe die kleinen Zeitensticheleien. 9,5 stabil, 9,3, bis es die Herrren dann bei angeberischen 9,1 als schnellste Trainingsrunden gut sein ließen und sich wieder der leckeren Fränkischen Hopfenkaltschale widmen konnten.

Insgesamt war es ein Trainingsabend, wie man ihn sich wünscht. Doch dann kam der Knüller, mit dem keiner gerechnet hatte. Es wurde von den Offiziellen bekanntgegeben, daß Nils und Käthe einen oder mehrere Nachfolger suchen, die nach einer Einlernsaison ab 2021 Die Führung und Leitung der 245 Süd übernehmen können. Einerseits ein kleiner Schock für alle, da die beiden seit 2014 oder 2015 ganz im Hintergrund für uns Termine klargemacht, Zulassungen und Reglements verwaltet, sich um die Organisation der Rennen und des ganzen Drumherums gekümmert, Startlisten und Ergebnisse gepflegt, sich um Wehwehchen der Fahrer gekümmert und noch so viel erledigt haben. Andererseits sollte man den beiden auch einmal ein paar Rennsaisons gönnen, in denen sie sich aufs Fahren und Bauen ihrer Autos konzentrieren können.



Ohne Schbass: vielen Dank für Euer Engagement!

Hier also schon wieder ein Aufruf:

Wer sich berufen fühlt, in die Organisation einzusteigen, darf sich gern melden. Und ob es nun einer allein, oder zwei machen, die beiden werden sich bestimmt einig.



Besser, als Pokale - Hopfenkaltschale

nur unermüdlich am Trainieren war, sondern uns auch über Jahre hinweg direkt nach den Rennen mit Statistiken und Rennergebnissen versorgte. Ehrlich, meist war Arnims Ergebnisliste in unseren Posteingängen, bevor einige von uns überhaupt zuhause angekommen waren. Tausend dank! Bitte mach weiter!

Der Bericht am Ende der Saison hat auch immer eine etwas persönlichere Note, das soll hier nicht anders sein. Obwohl Ihr beiden uns noch ein Jahr den Hintern nachtragen werdet, möchten wir Rennfahrer uns ganz herzlich bei Euch für einige wunderschöne Saisons bedanken! Und ja, wir können uns kaum vorstellen, wieviel Arbeit Ihr Euch wirklich mit uns macht, von Herzen dankbar sind wir Euch aber! Und wo wir schon in der Lohbudelei sind, ein riesengroßes Dankeschön auch an den Arnim, der bei diesem Finale am Freitag nicht

Die Glanz-Rallye des Jahres. Sieger: das Tränchentuch!

Qualität: robust, enorm strapazierfähig!
Leistung: trocknet und poliert im Rezintempo!
Verhalten: griffig und saugstark!



Streicher? Heulnich!

Eine letzte Bitte noch, bevor wir wieder zur Sache kommen: Der Berichteschreiber hat, wie Ihr schon gemerkt habt einerseits oft eine 85-Stunden Arbeitswoche, die ihm dann andererseits die Energie und die lustigen Ideen für die Berichte raubt. Dadurch dauert die Erstellung in den letzten Jahren auch extrem lange. Nein, ich höre nicht auf, feinsten, handgemahlenen und mit feiner Gabel angepriesenen Blödsinn für Euch zu schreiben. Allerdings wäre ein Gehilfe nicht schlecht, der sich um die Aufzeichnungen während der Rennen kümmert, ab und zu Fotos und sonstiges mitbearbeitet und ein wenig Zeit investieren kann. Vorkenntnisse in Photoshop sind nicht zwingend nötig, eine lesbare Handschrift aber von Vorteil.



Nächster Morgen, morgens. Einige wenige hatten Zimmer im berühmten Gästehaus ergattert, Mike und Guido wurden noch schnell in die Kunst des Gute-Laune-Frühstücks eingewiesen. Trotz Wurf ins kalte Wasser hielten sich die beiden erstaunlich gut, in 2 Minuten hatte jeder sein Wunschfrühstück. Irgendwie hat Walter gefehlt. Durch seine letzte Bestellung hier hat er uns ganz schön verdutzt! Er wußte tatsächlich ganz genau, was er wollte und hat dadurch sogar die gut geübte Bedienung aus dem Konzept gebracht!

Haach, die alten Hasen dürften ruhig auch mal wieder mitspielen!



...sogar die Sonnenpampe schmolz

Am Bahngebäude angekommen, ging es jetzt eher in den Schrauberraum, der Garten war nur noch wenigen Fahrern die Insel der Ruhe. Die Atmosphäre an der Piste war hitzig. Die Mechaniker hatten Schweiß auf den Stirnen, langsam breitete sich der milde Duft von Puma aus, und das obwohl sicherlich alle am Morgen geduscht hatten. Zu erwähnen wäre dann noch, daß es ganz schön warm war.

So trainierten die Piloten mit mehr oder weniger Eifer, die Bahn war durchgehend besetzt und im Schrauberraum surrten die Schleifmaschinen.



Ordnung ist schön...



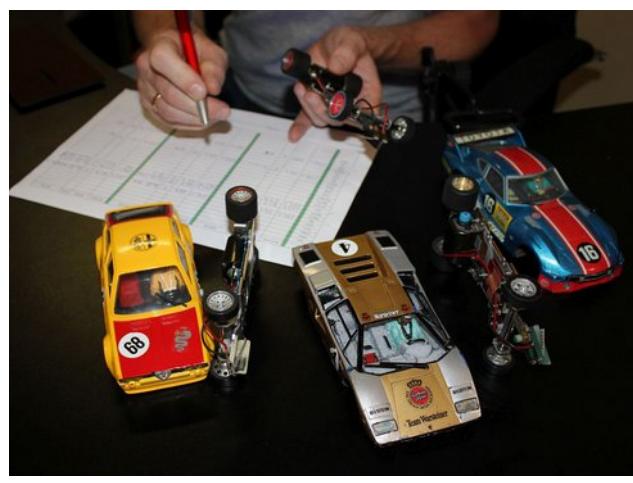
...sagte Peterchen Ludolf

Nils wurde noch dünner, als er eh schon ist und nahm ab dem Mittag ab. Er sieht langsam aus, wie eine Hundehütte... in jeder Ecke ein Knochen!

Größere Beanstandungen gab es keine und die Teilnehmer reihten sich brav in die TÜV-Schlange ein. In Wendelstein ist die Regalwand des Parc fermée weiß-beige. Es ist toll zuzusehen, wie nach und nach immer mehr bunte Boliden dort parken. Bei all den langweiligen, unfarbigen Autos, die im ganz großen Massstab heutzutage unterwegs sind, wünscht man sich heimlich die schrillen siebziger zurück. Ein paar Impressionen auf der nächsten Seite:



Räder: 4! Nils schaut genauuu hin...



...und notiert alles noch genauer.



Eins der buntesten Regale der Welt. Welch wunderschöner Anblick!

Nach leckerem Braten und netten Gesprächen sollte es dann langsam losgehen.

Stop!

Danke vielmals einmal mehr an die Damen und Herren in und um die Küche! Vor allem hier in Wendelstein ist die Atmosphäre eher wie in einem Restaurant, als an einer Rennbahn! So, weiter.

216 Sekunden pro Spur sollten gefahren werden, das ganze Mal fünf ergibt genau 18 Minuten Gesamtfahrzeit pro Rennen. Nils wollte es dieses Mal ganz genau haben. Besonders ganz kurz vor dem Rennen waren einige mit dieser krummen Stintzeit kognitiv minimal überfordert, was wiederum zu lächelnder Zustimmung der Umstehenden führte.

Noch ein wenig Reklame, bevor es mit den Rennen losgehen kann:



Broo'nungnedl. Was bitte?



Gruppe 4-1



Peter, der gute Geist, Michi G., Mike, Guido, Piwi zeigen Hintern

Peter (nicht dematte), seines Zeichens Heimascari und spontan als Zusatzfahrer eingespannt, erwies sich als guter Geist, kannte die Strecke aus dem FF und entwickelte zusehends Spaß, während er den Rennfahrern gern den Vortritt ließ.

Guido mit gutem Leitkiel und schlechtem Stil zeigte schöne Drifts im Tunnel. Ahnlich wie Jürgen braucht Guido immer eine kleine Weile, bevor die Nervosität ab- und die Eleganz zunimmt.

Mike wird in jedem Rennen stabiler, hatte aber im Mittel auch ein paar Ausritte. Trotzdem sieht man gerade bei der neuen Augsburger Generation tolle Fortschritte! Michi im flachsten Briefkasten der Welt (sic!) und Piwi lieferten sich schöne Rennen im Parallelflug. im 3. Stint stabilisierte sich das Feld, alle konnten jetzt stabile 10er Zeiten fahren. Piwi zog zu Beginn zunächst souverän davon, aber einige Unkonzentriertheiten machten es zum Ende hin wieder spannender.

Letztendlich schaffte Piwi gute 106 Runden und setzte sich vor Michael, der die 105 schaffte. Guido wollte anscheinend tatsächlich nur mitrollen und den anderen nicht die Punkte klauen, ließ es bei gut 100 Runden gut sein. Mike fand einfach zu spät ins Rennen und blieb in der Gruppe der Vorderste von hinten. Er nahm es locker, er weiß ja, daß er schnell sein kann!



John Peter Rambo im Renntrimm am Vorabend.

Gruppe 4-2



5 Himmelhunde auf dem Weg zur Startampel. Harry und Käthe stören den Unterricht

Butz legte anfangs superschnelle 9.08er Zeiten hin und holte sich erst einmal 2 volle Runden auf alle anderen heraus. Käthe und Harry waren ohne Chance. Alexens wunderschöner Jota wollte an diesem Wochenende eher im Straßencafe sitzen anstatt schnell zu fahren. Vielleicht wollte die Karre auch nicht so richtig aus dem Quark, weil ein Reifen ständig in der Karosse schliff. So ist das mit dem Tuning! Beim nächsten Mal sollte er die Einpreßtiefe beachten, sonst gibt's keinen TÜV. Tommy ließ es ruhig angehen, mit Spur 5 am Anfang sollte man nicht übertreiben. Zu schnell sind die Reifen im Eimer, wenn man krampfhaft mit den anderen mithalten will. Harry und Käthe wurden immer schneller. Zunächst konnte Harry ein wenig schneller, aber Käthe bewies schon oft, daß er mit unheimlich viel Köpfchen fahren kann. Butz hatte sich die Reifen mit den anfänglich schnellen Runden ruiniert und versuchte verzweifelt, vorn zu bleiben. Am Ende reichte es ganz knapp mit einer halben Runde vor Harry, Käthes Aufholjagd begann vielleicht zwei Runden zu spät. Man konnte die Spannung und jede Menge Deodorant quasi riechen!

Gruppe 4-3

Superspannend. Publikumsmagnet. Gibt es bessere Worte für ein Rennen?



Bei grün gehts los - 5 Killerkarren warten auf das Go

Alle Anderen kamen an die Strecke, um zuzuschauen, wie alle Fahrer ganz eng und trotzdem fair miteinander angasten.

Am Ende des ersten Laufs lagen alle Autos innerhalb von etwa 4 Metern! Beweisbild? Bitteschön, rechts auf der Seite.

Ab Stint 2 mußte Peter mit Mützeritis im Anfangsstadium die anderen ziehen lassen, Uwe hielt den Rüssel erstaunlich knapp an der Spitze. Letztendlich ging es noch darum, daß der stark fahrende Michi ihm noch das Triple streitig machen konnte. Michis Grip hatte aber auch Grenzen, und so konnte er Arnim und den stark fahrenden Nils nicht hinter sich halten. Arnim quietschte und driftete sich unter dem Applaus des Publikums nach anfänglichem Abflug wieder auf die zweite Postiton. Er bewies, daß man keinen Grip braucht, wenn man nur aggressiv genug fahren kann. Und um einen Jota, eins der flachsten Autos im Feld auf 2 Rädern durch die Kurven zu ziehen, braucht es schon Cojones, Herr Kollege! Gegen Ende des Rennens fuhren alle nur noch sporadisch 9er Zeiten, die Buben hatten die Reifen doch am Anfang zu sehr beansprucht und bereuteten es am Ende bitterlich. Nils konnte mit dem schmalen 924 minimal auf Uwe und Arnim aufholen, das Auto hat eindeutig mehr Potential, als es den Anschein hat. Peter mit fortschreitend schuppendem Gummi ließ es gut sein und nahm für diese Startgruppe die rote Laterne entgegen.



Somit hatte Uwe das Triple sicher, Gratulation! Hier die Rennergebnisse der Gruppe 4:

Rang	Name	Runden
1	Uwe	111,17
2	Arnim	110,76
3	Nils	110,11
4	Michi A.	109,79
5	Butz	109,56
6	Harry	109,18
7	Käthe	108,87
8	Peter D.	106,59
9	Piwi	106,38
10	Michael G.	105,11
11	Alex	104,05
12	Tommy	103,01
13	Guido	100,26
14	Mike	99,86

Kontaktanzeigen

Er sucht Auto, Auto sucht ihn

*Piwi, knapp über 30, viel Erfahrung am Regler, sportlich mit ein wenig Orangen Haut auf dem Lack sucht nach der verlorenen Zeit.
Ich biete stabile Klebeverhältnisse und einen tollen Zeigefinger.
Willst Du meine Reifen polieren? Bitte melde Dich!*

Geisterfahrer Peter, 46, NR, sehr männlich

Ich bin talentierter Profirennfahrer, lege eine saubere Spur aufs Tablett. Meine Autos sollen sportlich sein, nicht zu dünn und dürfen gern ordentlich heiße Reifen haben. Zuschriften unter Chiffre: ghostrider



*Hallo ich bins, der Jürgen. Nein, nicht der sportlich-melierte Mann im Vordergrund. Der sportlich junge Mann hinten, der sein Haar offen trägt, das bin ich.
Ich würde gern mal wieder mitspielen, finde aber durch andere Hobbys (Halsketten aus Ventilatoren basteln, Akkupacks laden,...) nur wenig Zeit. Wer kann mir helfen?*

Käthe, 40+ im Vordergrund, von Beruf Rentner, wunschlos glücklich und tiefenentspannt



*Nils, so ca. 40, CEO der 2,4,5 Süd sucht Motivation.
Sie darf gern zu mir kommen, ich bin im Beruf sehr eingebunden und muß zusätzlich als Erzieher für Rennfahrer arbeiten.
Sogar mein Lachen sieht nach Jahren der Orga etwas verkrampt aus.*



*Gibt es noch jemanden, der mich wirklich klebt?
Tommys alte Karre, diverse Verletzungen aus Autounfällen sind ihr anzusehen. Ihr Herrchen ging mit der Samtpfote nicht sehr sorgsam um und setzte sie immer wieder auf der Straße aus, wo sie im Getümmel Opfer von Rennwagen wurde.
Wer gibt ihr noch eine Chance?
Chiffre: Toyo-Puzzle*

Ganz kurze Pause, bevor es stürmisch mit den Schmalhänsen weitergehen sollte.

Gruppe 2 - Schmetterlingsgruppe



Piwi 1/24, Mike 1/20, Guido 1/24, Michael G. 1/32, Geist Peter 1/16

Fehlstart, Fehlstart, Piwi macht nen Fehlstart! FALSCH! Piwi war der einzige, der in der ersten Gruppe KEINEN Fehlstart hinlegte. Man sieht selbst beim letzten Rennen der Saison, daß die Ambitionen hoch und die Nerven dünn sind. Ein Zucken mit dem Finger... 4 Autos bekommen die Strafe. Die wunderschön farblich sortierten Autos lagen, nachdem sich die Fahrer gefangen haben, 2 Stints lang in direkter Schlagdistanz zueinander, als der Rennleitung und Zuschauern auffiel, daß die Rundenzählung auf einzelnen Spuren manchmal nicht zählte. Wahrscheinlich hatten die Rennmotoren und heißen Reifen die Start-Ziel-Gerade dermaßen aufgeheizt, daß die flimmernde Luft die Sensoren zu Fehlern veranlaßte. Peter hatte inzwischen richtig Blut geleckt und fuhr wieder einen tollen Geist! Ein einziges Mal sorgte er für eine Chaosphase, als er etwas zu engagiert mitfuhr. Es sei ihm gegönnt. Vielleicht will er ja im nächsten Jahr mal „richtig“ mitfahren?!



Fata Morgana macha Lichtschranka puta



Dreirad geht auch!

Im Lauf des Rennens verzweifelte Guido am schlechten Grip seines wunderschönen Kadetts. Die Zeitmessung auf 3 wurde immer unberechenbarer, aber alle Umstehenden passten auf und zählten mit. Piwis Auto gewann mit interessantem Diagonalwackerkonzept, Guido konnte im letzten Turn wieder etwas stabiler fahren und entwickelte wieder ein wenig Selbstvertrauen. Mensch-Maschine passten jetzt endlich zusammen! Mike und Michael G. liefen entspannter, als ein schlafender Elch und nur eine Viertel Runde getrennt voneinander aus.

Gruppe 2 Einhorngruppe

*Bunter als Karneval! Vielfältige Vielfalt*

abzugeben, Butz auf 4 konnte sogar den klasse fahrenden Alex auf der schlechten 1 die Rücklichter zeigen. Die Jungs lieferten sich bis zuletzt ein spannendes Rennen. Butz rutschte den Zitty auf 107 Runden, Alex trotz super Leistung am Ende eine halbe Runde dahinter. Käthe und Nils trotzten der Physik mit ihren schmalen, hohen Zwergen und rollten nach 105 Umläufen aus, 8 Teilstriche trennten die beiden kleinen!! Tommy hatte Spaß, wollte nichts mehr gewinnen und stellte seinen kleinen Tschechen mit stabilen 102 Runden unbeschädigt ab.

Was für ein grandioses Rennen! Alex zog ab dem Start weg, ohne den anderen den Hauch einer Chance zu lassen. Nils und Käthe hängten mit tollen Fahrmanövern ihrer Zwerge den verdutzten Butz ab und lieferten sich tolle Gefechte.

Man durfte tatsächlich von einem Kampf der Zwerge sprechen. Tommy schaute sich das Getümmel von hinten an, genoß die Sonne im Rücken und criste mit lockerer Hüfte Skoda. Die inzwischen fast komplett ausgefallene Rundenzählung wurde fachmännisch durch Jürgen Mainka instandgesetzt. Irgendwann im Verlauf des Rennens war für die Zwerge vorn Schluss mit Grip. Alex und Butz kämpften sich vor, was Käthe ein paarmal dazu brachte, Nerven zu zeigen und den Rang

Gruppe 2 - Drachenlöwentruppe

*Slotcar, nicht Tennis! Arnim klärt Peter auf*

Ab jetzt war nichts mehr zu sehen von der Eintracht, die die Buben in Gruppe 4 gezeigt haben, das Feld zog sich ab Beginn auseinander. Uwe nutzte die Gunst der Stunde zu einem lockeren Schaulaufen, Arnim spielte Need for speed Tokio Drift (für nicht-Anglisten: "Wo ist meine Geschwindigkeit geblieben, die Karre hängt ja in jeder Kurve den Poppes raus").

*Mehr rot = Opel. Mehr gelb = nicht Opel*

Am Ende hatte Uwe mit einem Schnellen Lauf (und einigen Ausrutschern) mit 110 Runden klar die Nase vorn, Michi konnte die Zeiten nicht halten und sank über die 10s-Marke. 107 Runden und Rang 2. Peter konnte am Ende auf der guten Spur 3 nicht mehr so viel aufholen, wie nötig gewesen wäre. Gesamtplatz 4 hinter Butz aus der vorigen Startgruppe. Auch Harry mußte gegen Ende Griptechnisch Federn lassen, reihte sich mit knapp 106 ½ Runden hinter Alex ein. Arnim verpokerte sich kläglich. Und mal ehrlich, der Herr; bei gefühlten 40°C in der Bude sollte man keine Regenreifen fahren, auch wenn die Luftfeuchtigkeit schon Wolken im Bahnraum entstehen ließ! Nächstes Jahr ist der Kollege Lucki bestimmt wieder vorn dabei!

Nochmal Werbung, dieses Mal für die neue 2,4,5 Süd Grundpackung „Wendelstein“ :



Nach Kaffee, Kuchen und frischer Luft latschten die Piloten wieder in den ersten Stock.

Zum letzten Mal in dieser Saison kamen die stark modifizierten GT und Tourenwagen an die Reihe. Diese Zeit kennt der Berichterstatter nur aus frühen Kindheitstagen und aus Reliktvideos im Internet. Einige Fahrer der 245 waren zu der Zeit aber schon groß (was bedeutet, daß viele Fahrer inzwischen Steinalt sind) und haben die Boliden in Natura erleben dürfen. Was muß das für ein Spektakel gewesen sein vor 45 Jahren! Am Norisring am Abend in der Spitzkehre grillen, bevor am nächsten Tag die Turbos knallen und die Fahrer sich die Spiegel abfahren! Manch einer sehnt sich heute in diese Zeiten zurück, als noch nicht jedes Rennen

Die haben doch alle nen Schatten! Coole Jungs
vor Gericht entschieden wurde. Und genau die schöne, ehrliche Art von Rennen bietet die 245!



Gruppe 5 – die Coolen Cruiser

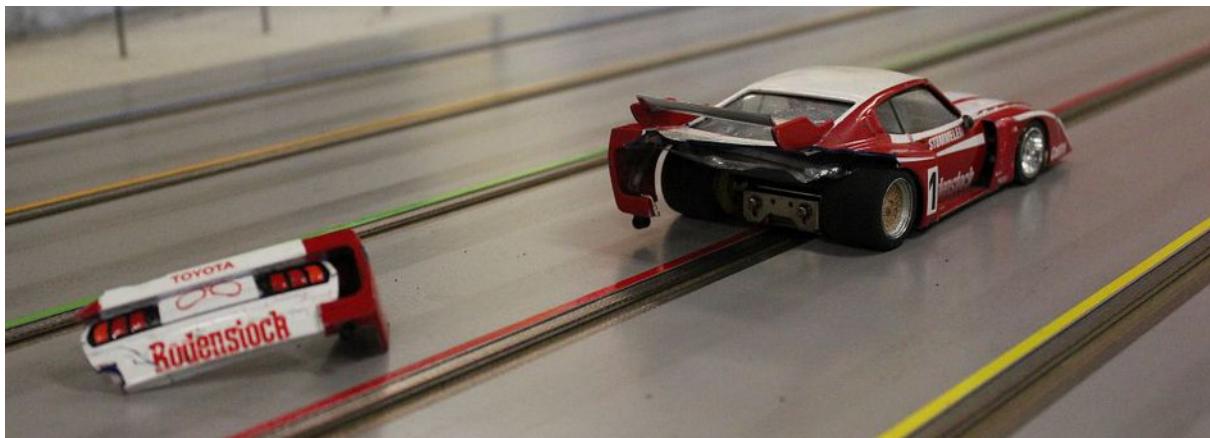
*Streifenwagen - Geist, Michael G., Mike, Guido, Alex*

Zunächst einmal lief das Rennen hochmotiviert und äußerst konzentriert. Bei den breiten, flachen Fahrzeugen der Gruppe 5 geht es nicht unbedingt darum, das Auto auf allen Vieren zu halten, wie bei den schmalen Tourenwagen der Gruppe 2. Es kommt eher darauf an, sauber zu fahren und zu überholen, den Grip zu halten und nicht zu viel Zeit durch Quersteher und Geplänkel mit Gegnern zu verlieren. So lief das Rennen bis auf einige Zwischenfälle ganz gut. Mike fuhr wie in den Rennen davor sehr sauber und achtete noch nicht so sehr auf Rundenzeiten. Recht hat er, schneller wird man von allein, wenn die Routine da ist. 2-3 kleine Ausrutscher über das gesamte Rennen bedeuteten knappe 100 Runden für den jungen Augsburger. Michael baut seit einiger Zeit die schönsten Autos. Schöne Details, schöner Lack, 19 Punkte-Kisten eben. Im Bild ist aber interessant, daß der Streifen auf dem Flügel rechts sitzt. Jammern auf hohem Niveau. Jedenfalls ließ Michael den anderen wieder den Vortritt, spazierte mit 104 ½ Runden auf Rang 13. Guido hatte seinem gestreiften Batmobil endlich das Rennen beigebracht, mit einigen Rausfliegern erreichte er grandiose 107 Runden! Respekt! Alex hatte mehr vor. Er wollte den Butz an diesem Wochenende noch schlagen. Mit irre stabilen Zeiten über alle Spuren zog er los, machte kaum Fehler und knallte den anderen volle 110 Runden vor die Füße! 2018 hätte diese Zahl für den Sieg gereicht!

Gruppe 5 – die Ziellosen Haltlosen

*...was soll man da noch sagen... wun-der-schöne Autos!*

Das Geraune auf den Tribünen wurde so leise, es war unüberhörbar. Warum? Butz liebt diese Strecke, darum. Nach traditionell vorsichtigem Start trat er seinem neu gebauten Kremer-Turbo ins Kreuz und blieb fast fehlerlos, konnte schnelle Zeiten bis zum Ende halten. Alex begann, am Streckenrand zu rechnen, Nils, ebenfalls in einem wunderschönen neuen RSR Turbo mußte ab der Hälfte des Rennens mit Reifenproblemen zurückstecken und konnte stabil auf niedrigem 10er Niveau weiterrollen. Bei Peter war es nicht besser. Er scheuchte seinen Grünfink anfangs ein wenig zu heftig und mußte trotz griffiger Spur 2 am Ende gewaltig Federn lassen. Egal, wie es lief, das war nicht Tommys Wochenende. Vielleicht konnte er sich nicht richtig vorbereiten, weil er zu viele Kochwürstchen grillen mußte, vielleicht war die lange Halbgaspassage nach Start-Ziel nicht sein Ding. Nachdem er zu Beginn noch vor Piwi fliehen konnte, holte dieser ihn auf den schnelleren Spuren gnadenlos ein, überholte und setzte sich ab. Somit gelang Piwi mit dem JPS-320 in der 1,4l-Klasse doch nochmal ein Rang in den Top 10, Tommy als guter Verlierer auf 12. Ach ja, eines noch: Bezuglich Tommys Toyota... der sah am Ende einmal mehr so aus:



Tommys Toyota hat wieder mal Probleme mit den Rücklichtern.

Gruppe 5 – die Rasenden Reisenden



NewMan-Uwe, D&W-Arnim, Toyo-Michi, Motul-Harry und Martini-Käthe

Das Feuer war entzündet, die vorherfahrende Startgruppe hatte richtig toll vorgelegt. Nun ging es ja nicht mehr um den Gesamtsieg in Gruppe 5, den hatte der ebenso alte, wie auch sympathische Uwe schon sicher. Michi, Arnim und Käthe wollten entweder noch ein letztes Mal ihre Kisten vorwärststreiben oder einfach nur entspannt Spaß haben. Harrys Spaß bestand im Querstehen. Grip war durchaus vorhanden, aber mit einigen Rutschen konnte man sich die Reifen schon versauen. Als dann auch noch gegen Ende ein paar interessante Flüchtigkeitsrutscher Chaos verursachten, mußte er am Ende auch noch Arnim passieren lassen. Dieser wiederum konnte zunächst Käthe im Porsche entkommen, wurde aber am Ende mit massiver Mützeritis bestraft und nach dem Endgeplänkel mit Harry konnte der nervenstarke Münchener Hesse zwei Striche vorm Bamberger Nordlicht stoppen. Somit also

Harry auf 7 mit 109,79, Arnim 6 mit 109,83 und Käthe fünfter mit 109,85. Was für ein Ausgang nach einer ganzen Saison! Michi fuhr etwas sauberer, hatte aber ab der Hälfte des vorletzten Laufs massiv Probleme mit dem Grip, die 110 machte er aber voll. Nach dem Rennen schauten alle gebannt auf die Monitore. Daß es eng werden würde, hatte man absehen können...



so könnte es sich abgespielt haben. Im Bild fehlt Arnim

Am Ende konnte keiner schneller, als Butz. Damit hatte er in seiner fünften Saison im letzten Rennen tatsächlich seinen ersten Rennsieg eingefahren. Und da geteilte Freude doppelte Freude bedeutet, fuhr Uwe seinen letzten Durchlauf etwas gemütlicher und kam haargenau Teilstreichgleich zu Butzens Resingußbrenner zum stehen. Zwar wird er fest behaupten, bis zum Ende alles gegeben zu haben, aber es ist viel wahrscheinlicher, daß er sich genau 111,43 zurechtgetimed hat. Zweimal 105 Punkte, zweimal Jubel, Uwe hatte jetzt zweimal 105 als Streichergebnis, was für ein Schicksalstag!

Rang	Name	Runden
1	Butz	111,43
1	Uwe	111,43
3	Alex	110,08
4	Michi A.	110,04
5	Käthe	109,85
6	Arnim	109,83
7	Harry	109,79
8	Peter	109,12
9	Nils	108,7
10	Piwi	107,92
11	Guido	107,11
12	Tommy	106,46
13	Michael G.	104,54
14	Mike	99,59

Bevor noch mehr sinnlose Werbung kommt, schauen wir einmal auf die Tabellenstände nach 6 Läufen mit Streichergebnissen.

Gruppe 2			Gruppe 4		Gruppe 5	
Rang	Fahrer	Punkte	Fahrer	Punkte	Fahrer	Punkte
1.	Uwe	420	Uwe	420	Uwe	420
2.	Michi	377,74	Michi A.	398,26	Arnim	375,26
3.	Harry	359,71	Arnim	398,12	Michi	370,23
4.	Peter	352,34	Nils	381,78	Butz	359,55
5.	Arnim	337	Peter	345,61	Käthe	359,32
6.	Käthe	327,88	Harry	330,63	Harry	353,18
7.	Butz	317,9	Käthe	324,62	Peter	322,61
8.	Alex	305,7	Butz	312,38	Alex	266,74
9.	Nils	267,34	Alex	256,24	Nils	251,77
10.	Tommy	242,86	Tommy	230,76	Tommy	246,43
11.	Jürgen Z.	215,84	Piwi	203,45	Jürgen Z.	242
12.	Stefan	211,21	Guido	181,9	Piwi	231,08
13.	Piwi	202,32	Stefan	181,57	Guido	209,88
14.	Mike	176,52	Jürgen Z.	179,96	Stefan	193,22
15.	Guido	157,47	Mike	147,67	Mike	154,02
16.	Kalle	99,72	Michael G.	140,61	Michael G.	100,33
17.	Michael G.	97,47	Kalle	73,79	Andy B.	89,48
18.	Robin	93,55	Robin	73,48	Kale	68,73
19.	Rob	81,29	Thomas F.	57,36	Robin	66,64
20.	Dieter	66,32	Andy B.	54,44	Dieter	56,59
21.	Andy B.	59,88	Robin	52,89	Robin	47,08
22.	Marie	28,85	Dieter	50,23	Marie	33,79
23.	Ole	26,2	Ole	34,51	Ole	30,17
24.	Erik	25,07	Anne	26,17	Anne	26,28
25.	Anne	21,04	Marie	26	Thomas F.	23,03
26.	Thomas F.	20,51	Erik	20,65	Erik	21,19

Über die 6 gefahrenen Rennen 2019 blieb die Anzahl der Fahrer durchweg stabil auf niedrigem Niveau. Nicht zuletzt durch die Augsburger, die inzwischen einen großen Teil der Fahrer stellen und sogar eine Augsburg-wertung starten könnten.

An alle Interessierten, Reinschnuppernwoller und Ex-245ler: bei Startgruppen um die 15 Leutchens ist die Wahrscheinlichkeit, in den top 10 zu landen gar nicht so klein! Wir hatten immer wieder potente Besuch bei verschiedenen Rennen... Michi Gerlach in Wendelstein, Kalle fuhr in München mit, Stefan Schmeusser kam ab und zu vorbei, um seinen Schätzchen etwas Auslauf zu gönnen, Dieter, Thomas, Heck, Robin und Rob, die Kinder waren in München und Augsburg mit am Start,....

Die meisten von uns haben immer ein paar konkurrenzfähige Autos zu viel im Koffer, die wir auch längerfristig (z.B. für eine ganze Saison) verleihen. Das ganze nennt sich bei uns Patenregelung und bedeutet, daß Neulinge bei Bedarf gern von den "Profis" alles über Setup, Reifenschliff und sonstiges lernen, das ganze an Leihfahrzeugen probieren und dann mit der Zeit eigene Fahrzeuge aufbauen können. Letztendlich ist die ganze Sache mit den Autos im großen Massstab und Metallfahrwerken nicht komplizierter, als ein Plastikauto in klein Rennfertig zu machen. Und seien wir mal ehrlich, die "out of the box"-Rennserien gewinnen auch nur diejenigen, die ihre Chassis stundenlang im Backofen mißhandeln, Tuninglager mit der Ahle auf H+-Toleranzen aufreibben, aus 20 Motoren den schnellsten selektieren und den Gegnern die langsameren verkaufen....

Das Reglement der 245 ist einfach, eindeutig und so stabil, daß die Autos jahrelang ohne Änderung fahren können. Nur nicht, wenn der Tommy damit unterwegs ist.

Impressionen der Sieger bei der Ehrung:



Rookie des Jahres: Alex im Glück



Dritter in der Zwei: Harry



Silber in Gruppe 2: Michi A.



verdienter 3. Platz in Gruppe 4: Arnim



wieder im Bild: Nils und Käthe. Michi 2. Gr.4



es wiederholt sich... Michi dritter in Gruppe 5



*...und auch nochmal Applaus für Arnim, Rang 2
Gruppe 5*

Weil die Organisatoren der Serie zu faul waren für den Uwe 3 güldene Becher zu kaufen, machten sie einfach einen draus. Wir gratulieren allen Pokalitären und Rangierten zu einer tollen Rennserie, die uns hoffentlich noch viele Jahre lang begeistern wird!



Damit die Elke nicht jammert: Uwe kriegt nur einen Pokal. herzlichen Glückwunsch zum verdienten Triple-Meister 2019! Und liebe Grüße daheim!

Kommen wir wieder zu Dankeshymnen. Die ganze Rennerei wäre halb so schön, wenn das Essen nicht so lecker wäre. Vielen lieben Dank an alle Küchencrews, die uns über die Saison wieder und wieder vor Unterzucker und knurrenden Mägen bewahrt haben. Kaffees, Kuchen, Leckere Mittagessen und gute Laune zum Frühstück hielten uns bei Laune und den mittleren Ring in Form.

Auch die Helfer und Abendgastronomen der Clubs mußten für die Rennfahrer oft bis spät in die Freitag Nacht Überstunden schieben, nicht selten trotz anderweitiger Verpflichtungen am Samstagmorgen. Danke dafür, und ein kleiner Tip: Wenn Ihr schon für uns da seid, dürft Ihr als Lokalhelden gerne auch das Samtägliche Rennen mit uns bestreiten. Win-Win nennt man das in modernem Anglizismus.

Danke auch an die Fotografen (ich könnte jetzt Uwe, Michi A. und G., Alex, Nils nennen, damit hätte ich aber sicher den einen oder anderen vergessen), die mit lustigen Fotos für die Berichte ausgeholfen haben.

Und zu guter Letzt ein riesengroßes Dankeschön an die Sponsoren der Serie, die nicht nur zur Tombola beigetragen haben, sondern die auch jede Menge Entwicklungsarbeit im Reifen- und Chassisbau gesteckt haben, um die wenigen 1/24 Serien weiterhin stabil beliefern zu können. Wie hätte man das in den siebzigern gesagt? Wollt Ihr schnell sein auf der Strecke, kauft gern bei Hama, Slotpoint, Doslot ein, und Dieters Sommer-Reifen sind die besten! Das ist genauso wahr, wie es sich nicht reimt!

Wir laden nochmal alle Rennfahrer und auch Zaungäste ein, bei einem der Rennen hautnah dabei oder mitten im Geschehen zu sein. Macht jedes Mal irre Spaß, versprochen! Kreuzt Euch auch alle den Samstag, 9. November 2019 im Kalender an! An diesem Tag und dem Freitag davor findet das Gruppe 4 Langstreckenrennen nebst Trainingsabend bei den Münchener Hotslottern statt.

Bis dann, wir sehen uns!

<u>Sponsoren:</u>	
DO SLOT!	
	
HAMA-Lösungen	DiSo
SlotPoint.de	
Slotpoint.de	Gruppe 245 Süd Orga-Team

